



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

G R E M I U M:	Schulausschuss
S I T Z U N G A M:	10. Mai 2016
T O P :	3.
D R U C K S - N R.:	0400/2016
B E R A T U N G S G E G E N S T A N D:	Schulentwicklungsplanung 2016 - 2019

Aus der aktuellen Vorlage ergeben sich für die SPD-Fraktion noch etliche Fragen sowie Folgerungen und Forderungen für das weitere Vorgehen:

1. Wurde die Schülerzahlenprognose mit Hilfe des Statistischen Amtes erstellt? Die Auswahl der 4%-Variante als Grundlage für weitere Überlegungen ist schwer nachvollziehbar.
2. Eine 4%ige Steigerung der Zahlen im Primarbereich setzt sich über 9 Jahre in der SI und SII fort. Sind zusätzliche Quereinsteiger in SI (und SII) berücksichtigt?
3. Ist es richtig, dass der ausgewiesene Zuwachs an SchülerInnen nicht die aktuell noch bestehenden erheblichen Wartelisten berücksichtigt?
4. Welche Auswirkung hat eine mögliche Verlängerung der Schulzeit auf 25 Jahre?
5. Es wird keine Betrachtung auf Ebene der Stadtteile / Bezirke / Wohnquartiere vorgenommen. Warum ist das offenbar nicht beabsichtigt?
6. Da die SchülerInnen ungleich verteilt wohnen, ist erheblich vermehrter Schülertransport notwendig. Welche SchülerInnen werden aktuell von wo nach wo transportiert?
7. Das Prinzip der wohnortnahen Beschulung (kurze Beine, kurze Wege) wird aufgegeben. Gibt es anstatt wohngebiets- und stadtteilbezogene Schulen zunehmend Schülertransporte quer durch die Stadt?
8. Wie verteilen sich die Zuwanderer nach Wohnort und Nationalität und Alter?
9. Welche Aussagen machen die Stadtplaner (Siedlungsschwerpunkte, Erneuerungsbedarfe) mit welchen Auswirkungen auf die Schulentwicklung als Teil der Stadtentwicklung?

10. Aktuell nicht mehr genutzte Schulgebäude kommen wieder in den Blick.
Das noch städtische und (auf unabsehbare Zeit durch die Förderschule) teilweise genutzte Schulzentrum Wehringhausen kommt in den Zukunftsszenarien nicht mehr vor, obwohl es hierfür keine Grundlage gibt. Ist es bereits der Privatschule überschrieben worden?
11. Die bestehenden Schulgebäude sollten durch systematische Investitionen so weiterentwickelt werden, dass sie den erhöhten Bedarf mittelfristig abdecken und zugleich den erweiterten pädagogischen Anforderungen gerecht werden können. Es ist in den letzten Jahren zu wenig in die Hagener Schulen investiert worden.
12. Über OGS-Plätze (offener Ganztag) wird keine Aussage gemacht. Gibt es hier Engpässe und muss deren Zahl nicht deutlich ausgeweitet werden?
13. Wie verteilen sich die von den Gesamtschulen abgewiesenen SchülerInnen nach räumlicher/schulischer Herkunft?
14. Das Schulgebäude der August-Hermann-Francke-Schule (Selbecke) stellt keine sinnvolle Erweiterungsoption für die Gesamtschule Eilpe dar. Welche weiteren Optionen gibt es?

Begründung:

Ausgehend von den tatsächlichen Schülerzahlen (jahrgangs- bzw. stufenbezogen) und im Vergleich mit der Prognose von Krämer-Mandau berechnet die Schulverwaltung drei Varianten der Schülerentwicklung, nämlich Steigerungen um 2/4/6 % und spricht sich dafür aus, die 4%-Variante als Ausgangsgröße zu nehmen.

Die so errechneten Schülerzahlen werden dann je Stufe (Primar-, Si, SII (allgemeinbildend) durch den Klassenteiler 24 (Primar) bzw. 28 (Sekundar) geteilt. Die so erhaltene Zahl der angenommenen Klassen wird den vorhandenen Räumen gegenübergestellt. Die Betrachtung erfolgt für das gesamte Stadtgebiet, und es kommt soweit hin, dass Schülerzahl: 24 (28) ≤ Zahl der Räume ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach



SPD – Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
Postfach 42 49

58095 Hagen
58042 Hagen

Tel: 02331 207 - 3505
Fax: 02331 207 - 2495

spd-fraktion-hagen@online.de | www.spd-fraktion-hagen.de

Frau
Ellen Neuhaus
Vorsitzende des Schulausschusses
im Hause

Hagen, 5.2.2016

Teilstandort Delstern der Astrid-Lindgren Grundschule: Aufhebung des Schließungsbeschlusses und Fortführung der Schule an diesem Standort

Sehr geehrte Frau Neuhaus,
wir bitten um Aufnahme des Antrages gem. §6 Abs. 1, auf die Tagesordnung des Schulausschusses am 16. Februar 2016.

Antrag der SPD Fraktion:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Hagen, in Abänderung seines Beschlusses vom 11.07.13, den Teilstandort der Astrid-Lindgren Grundschule in Hagen-Delstern nicht aufzulösen sondern ihn weiter für den Schulbetrieb der Grundschule zu erhalten.

Begründung:

Dem Ratsbeschluss vom 11.07.2013 lagen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels Zahlen zu Grunde, die die Standortschließung rechtfertigen konnten. Diese Zahlen sind inzwischen überholt. Immer mehr EU-Zuwanderer und Flüchtlinge mit ihren Kindern sind in Hagen zu verzeichnen. Dies führt dazu, dass zukünftig mehr Eingangsklassen sowie zusätzliche Klassen gebildet werden müssen.

Die Familien brauchen eine Perspektive in Hagen. Um diese bieten zu können müssen wir neben Wohnraum auch Schulraum zur Verfügung stellen.

Um höhere Klassenstärken an der Grundschule Astrid-Lindgren zu vermeiden, kann man z.B. speziell am Teilstandort Delstern Starterklassen einrichten, ähnlich wie an der Grundschule in Berchum, um den Teilstandort zu sichern.

Es ist daher unverzichtbar, den alten Ratsbeschluss aufzuheben.

Mit freundlichen Gruß

F.d.R.:

Andreas Reitmajer
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

Anja Engelhardt